

Tierschutzhaus

Kater aufgefunden: Bitte melden

Dieser noch junge unkastrierte Kater wurde am 11. April gegen Nachmittag in Schaanwald aufgefunden und ins Tierschutzhaus gebracht. Wer etwas über diesen Kater weiss, wird gebeten, sich im Tierschutzhaus in Schaan unter Tel. +423 239 65 65 oder info@tierschutzverein.li zu melden.



Dienstjubiläum

In der Industrie

Heute feiert **Markus Durig**, wohnhaft in Gschurn, sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist bei der Hilti Aktiengesellschaft in Schaan als Key Expert Supply DX beschäftigt.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das «Vaterland» gerne an.

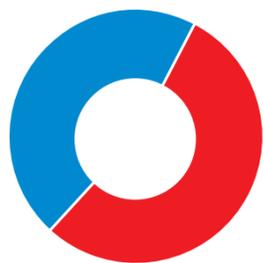
Polizeimeldung

13-Jähriger stürzt aus Sessellift

Am 11. April besuchte ein 13-jähriger Skifahrer mit seiner Familie ein Skigebiet im Montafon. Gegen 15.15 Uhr beabsichtigte er, mit einem Sessellift bergwärts zu fahren und stieg in den Lift ein. Nachdem der Sicherungsbügel ordnungsgemäss geschlossen war, nahm der Bub während der Fahrt einen Ski von der Skiaufgabe und positionierte diesen darunter. Dabei rutschte er immer weiter von der Sitzfläche ab und konnte sich schliesslich nicht mehr festhalten. In weiterer Folge rutschte der Skifahrer unter dem geschlossenen Sicherungsbügel hindurch und stürzte aus einer Höhe von ca. 6 bis 8 Metern auf die Piste. Dabei zog er sich an beiden Beinen Verletzungen unbestimmten Grades zu und wurde mit dem Rettungshubschrauber ins LKH Feldkirch transportiert. ([v@polizei.gv.at](https://www.vaterland.li/v/polizei.gv.at))

Umfrage der Woche

Frage: Spitalneubau: Würden Sie einem Verpflichtungskredit von 80 Millionen Franken zustimmen?



Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 1306 Teilnehmer. Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargelze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland

Liechtensteiner Ermittler bei «Aktenzeichen XY»

Gestern Abend spielte Andy Konrad zur Primetime einen Hauptkommissar im ZDF.

Gary Kaufmann

Mit einer getreuen Inszenierung viele Personen auf das ungelöste Verbrechen aufmerksam machen und so den echten Ermittlern dabei helfen, den Fall zu lösen – so lautet das Ziel von «Aktenzeichen XY». Was viele nicht wissen: Ab und zu wirkt ein Schauspieler aus Liechtenstein mit. Gestern Abend war Andy Konrad zur Primetime (20.15 Uhr) im ZDF als Hauptkommissar zu sehen. Es ist eines der beliebtesten Formate im deutschen Mittwochabendprogramm; laut DPA erreichte die Ausstrahlung vor drei Wochen mit 5,92 Millionen Zuschauern mit Abstand den Spitzenwert.

«Ich habe schon lange nicht mehr so gefroren»

«Ich war schon Opfer, Zeuge und Polizist. Verbrecher war ich leider noch nie. In letzter Zeit bin ich mehr der Gute als der Böse», lacht der 42-jährige Triesenberger. Es ist sein sechster Auftritt in der True-Crime-Serie, das erste Mal war er 2009 darin zu sehen. Andy Konrad hat sich vor allem über das Wiedersehen mit alten Bekannten wie dem Regisseur und Kameramann gefreut: «Man kennt die Leute vom Filmteam. Einige von ihnen waren schon bei meinem ersten Mal dabei.»

Das Ziel der Produzenten ist es, die Fälle so authentisch



Andy Konrad hat Erfahrung als Polizist.

Bild: Instagram

wie möglich darzustellen. Dies stellte die Schauspieler beim zweitägigen Dreh in der Region München vor besondere He-

erausforderungen, weil sich der besagte Fall während der warmen Jahreszeit zugetragen hat. Obwohl die Aussenaufnahmen

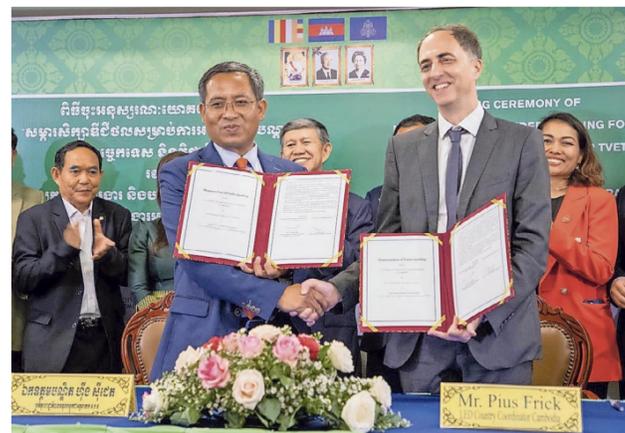
Anfang des Jahres bei niedrigen Temperaturen stattfanden, mussten sich die Darsteller deshalb «legerer» anziehen, als ob gerade die Sonne brennt. «Ich bin die Kälte von Malbun gewohnt, aber ich habe schon lange nicht mehr so gefroren», so Konrad. Ausserdem hätte zuerst alles mit Maske gedreht werden sollen, weil die Tat mitten in der Pandemie passierte. Für die Schauspieler wäre es jedoch ohne Mimik schwer gewesen, für Spannung so sorgen. Allerdings schwenkten die Produzenten noch um und setzten beim Verhör stattdessen auf Schutzwände. Die ZDF-Produktion verlangte nach wie vor strenge Schutzmassnahmen mit Covid-Tests und Fiebermessung, bevor es in die Maske und ans Set ging. «Das war schon speziell, weil das hier in der Region nicht mehr üblich ist.»

Beim Fall «Wer sagt die Wahrheit?» mit Andy Konrad als Hauptkommissar geht es um den rätselhaften Mord an einem 41-jährigen Mann aus dem Zuhältermilieu und die Frage, wem vertraut werden kann. «Es ist eine ziemlich verzwickte Sache, es gibt viele Verdächtige und alle haben scheinbar ein Alibi», erklärt der Schauspieler. Eine mutmassliche Täterin war in U-Haft und wurde in der Zwischenzeit wieder freigelassen. Nun soll die Sendung zu neuen Erkenntnissen führen, damit der Fall hoffentlich doch noch gelöst wird.

Liechtensteinische Fachkompetenz für die Berufsbildung in Kambodscha

Anlässlich des Starts eines neuen LED-Projekts hatte der LED-Landeskoordinator Pius Frick kürzlich einen Auftritt in den kambodschanischen Fernsehnachrichten.

Gemeinsam mit dem königlichen Delegierten Hing Sideth unterzeichnete Pius Frick am Donnerstag, 30. März, ein Memorandum of Understanding. Mit den Unterschriften und einem freundlichen Händedruck besiegelten die beiden die Zusammenarbeit zum Fortschritt der Digitalisierung in der kambodschanischen Berufsbildung vor laufender Kamera beziehungsweise vor den Augen von Zehntausenden von Kambodschanerinnen und Kambodschanern. Hing Sideth, der gleichzeitig Generaldirektor der Behörde für technische Berufsbildung in Kambodscha ist, würdigte in Khmer, der kambodschanischen Landessprache, die Bedeutung des vom Liechtensteiner Entwicklungsdienst (LED) finanzierten Projekts als «grosse Aufgabe, an der viele Akteure beteiligt sind» und als «Schlüssel für gute Ergebnisse». Der LED freut sich über die in so kurzer Zeit erreichte Sichtbarkeit für die biling-



Der königliche Delegierte Hing Sideth und LED-Landeskoordinator Pius Frick unterzeichneten in der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh das Memorandum of Understanding.

Bild: pd

terale Entwicklungszusammenarbeit Liechtensteins.

Die kambodschanische Berufsbildung steht vor der Herausforderung, zu wenig und kaum angepasste Lehrmaterialien zu haben. Hier sind die liechtensteinische Fachkompetenz und Erfahrung in Kambod-

scha hoch willkommen: Zusammen mit dem Berufsbildungsdirektorium des kambodschanischen Arbeitsministeriums hat der LED ein Projekt aufgelegt, das qualitativ hochwertige digitale Lehrmaterialien erstellen wird. Dieser Prozess soll danach für den Aufbau

von spezifischer Erfahrung im Bereich Lehrmittelerstellung genutzt werden. Zum Projektstart tauschten sich das Berufsbildungsdirektorium mit dem LED-Landeskoordinator Pius Frick sowie mit Vertretern der Umsetzungsorganisation Swisscontact aus. Alle Departmentsvorsitzenden und deren Stellvertretung informierten sich über das Projekt. Der Fokus auf Lehrmaterialien wurde rundum begrüsst, denn dieser Bereich ist ein vernachlässigtes Element in der noch jungen Berufsbildung Kambodschas. (psp)

«Digitale Lernmaterialien für die Berufsbildung»

Pius Frick weilt seit März 2022 permanent in Kambodscha in der Hauptstadt Phnom Penh und baut als LED-Landeskoordinator dort das LED-Landesprogramm für Kambodscha auf. Das Projekt selbst wurde vom LED-Stiftungsrat erst kürzlich genehmigt. (psp)